

Zeitzeuge zieht Uniform nochmal an

Berühmtes Capa-Foto: US-Kriegsveteran Lehman Riggs kannte in Leipzig gefallenen Soldaten

Vergangenen Samstag veröffentlichte die LVZ exklusiv, wie der gefallene US-Soldat auf dem weltberühmten Foto „Der letzte Tote des Krieges“ von Robert Capa hieß. Nun hat die Redaktion ein aktuelles Foto des 91-jährigen Zeitzeugen Lehman Riggs erhalten, der Leipzig 1945 mit befreite und damals zusehen musste, wie sein Kamerad Robert Bowman auf einem Balkon in der Jahnallee 61 sein Leben ließ.

LEIPZIGER

FACETTEN

Wie berichtet, hatte der Leipziger Ulf-Dietrich Braumann unlängst Kontakt zu zwei Ingenieuren in Tennessee geknüpft, die den 91-jährigen Kriegsveteran Riggs kannten. Die beiden heißen Brent McClearn und Jon Overholt. Am vergangenen Samstag besuchten sie den hochbetagten Riggs in der US-Kleinstadt Cookeville und konnten ihn knapp drei Stunden interviewen. Riggs gab ihnen unter anderem einen zweiminütigen Film, der 2010 – zum 65. Jahrestag des Sieges über Hitler – bei einer Fernsehstation in Nashville ausgestrahlt wurde. In dem Film (einen Link dazu veröffentlicht die LVZ heute auf ihrer Internetseite www.lvz-online.de) erzählte Riggs bereits davon, wie er bei der Befreiung von Leipzig in einem Wohnhaus den Tod eines guten Freundes erleben musste.

Es war jener junge Familienvater namens Robert Bowman, dessen Sterben der bedeutende Kriegsberichterstatler Robert Capa in mehreren Fotos festgehalten hatte. Das bekannteste Bild „Der letzte Tote des Krieges“ ging fortan um die Welt. Entstanden war es in der heu-



Als Gruß nach Leipzig zog der 91-jährige Lehman Riggs für dieses Foto extra seine Uniform an. 1945 gehörte er zu den US-Soldaten, die an der Jahnallee kämpften. Foto: privat

tigen Jahnallee 61, wo Bowman auf einem Balkon ein schweres Maschinengewehr bediente. Zeitzeuge Riggs erzählte am Samstag unter anderem, dass er von seinem Platz an einer Standuhr sah, wie eine Kugel deutscher Scharfschützen Bowman in den Kopf traf. Auch die Position dieser Schützen – „die sich Fuchslöcher im Garten zwischen dem Gebäude und dem Kanal gegraben hatten“ – konnte er beschreiben. „Es gab viele neue Informationen. Wir haben das Interview mit seiner Erlaubnis mitgeschnitten und schreiben die Fakten noch auf“, mailten die Ingenieure McClearn und Overholt im Anschluss nach Deutschland zu den hiesigen Forschern.

Zudem zeigten sie Riggs die jüngsten LVZ-Artikel zum Schauplatz: dem vom Einsturz bedrohten Haus in der Jahnallee 61 (gegenüber Straßenbahnhof Angerbrücke). Riggs meinte, es wäre sehr schade, falls das Haus verschwindet.

Obendrein lieferte der Senior noch einen Beweis dafür, dass das jahrzehntelang anonym gebliebene Opfer auf dem Capa-Foto tatsächlich Robert Bowman war: An seiner Jacke trug der Soldat und junge Vater zweier Kinder, der mit der 2. US-Infanteriedivision offenbar von der Landung in der Normandie bis nach Leipzig kam, eine Anstecknadel mit seinen Initialen „RB“. Diese ist auch auf den Capa-Fotos gut zu erkennen.

Als Gruß nach Leipzig ließ Riggs am Samstag von sich ein Foto machen, für das er seine Uniform anlegte. Gerahmte Abzüge davon erhielten tags drauf – zur Eröffnung der Dauerschau im Stadtgeschichtlichen Museum – Oberbürgermeister Burkhard Jung, US-Generalkonsul Mark J. Powell und Museumsdirektor Volker Rodenkamp. *Jens Rometsch*



Die Anstecknadel mit den Initialen „RB“ beweist: Der Soldat hieß Robert Bowman.



Die neue Dauerausstellung im Stadtgeschichtlichen Museum zeigt auch mehrere Leipzig-Fotos von Capa. Darunter: „Der letzte Tote des Krieges“ (links). Foto: André Kempner



Die Vereinigungslinie von 2. und 69. Infanterie-Division auf einer Lagekarte der GIs.